

2011 war ein besonders (arbeits-)intensives Jahr mit beachtenswerten neuen Angeboten. Insbesondere durch qualitativ anspruchsvolle Angebote konnten neue Akzente gesetzt werden mit einer nachhaltigen Wirkung für den Jugendtreff.

Im Einzelnen ergaben sich folgende Jahresschwerpunkte:

- Weiterentwicklung der Ausstattung des Jugendtreffs
- Erstes Sommer Workcamp mit den „Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten“ IJGD
- die „Ammersee West“- Ferienprogramme (Ostern/Sommer/Herbst)
- 14. Fußball – Hallenturnier zum Welt-AIDS Tag
- Verstärkte Raumnutzung für Geburtstage und Partys

Vielfältige Aktionen / Aktivitäten über das gesamte Jahr hinweg rundeten auch das Jahr 2011 ab.

Nutzungsgewohnheiten und Altersstruktur im Jugendtreff

Im Verlauf des zu Ende gehenden Jahres 2011 hat sich der Verjüngungsprozess des Vorjahres in der Besucherstruktur bestätigt.

Jugendliche ab 14 Jahre aufwärts treten als Alltagsbesucher derzeit nur sehr wenig in Erscheinung. Eine Wechselwirkung zwischen Alltagsbesuch und Nutzung von Angeboten des Jugendtreffs in dieser Altersgruppe besteht nur in geringem Maß. Vielfältige Gründe können für diese Entwicklung maßgeblich sein. Nicht zu vergessen ist jedoch, dass es die großen Partys, die bis Anfang 2010 stattfanden, nicht mehr gibt. Diese Partys hatten seinerzeit immer auch eine (gewünschte) Rückwirkung auf den Alltagsbetrieb. Mit verschiedenen Ersatzveranstaltungen war es nicht möglich, eine ähnliche Wirkung bei der Gruppe der älteren Jugendlichen zu erzielen. Live-Konzerte (Zielgruppe ältere Jugendliche) konnten heuer leider ebenfalls nicht stattfinden (näheres im Weiteren). Augenscheinlich ist, dass in der offenen Jugendarbeit die jüngeren Altersgruppen eine immer wichtigere Rolle einnehmen. Ein früher Kontakt von Kinder hat aber auch zwangsläufig Auswirkungen auf die Präsenz von Jugendlichen ab 14 Jahren aufwärts. Da sich diese (älteren) Altersgruppen sehr vom Kindesalter abgrenzen wollen, reduziert sich möglicherweise deren Interesse an der offenen Jugendarbeit.

Nicht von der Hand zu weisen ist aber auch eine Veränderung im Freizeitverhalten bei Jugendlichen (Hinwendung ins Private, in kommerzielle Einrichtungen, Austausch in sozialen Netzwerken etc.).

Die Entwicklung der Verjüngung der Besucherschaft ist nicht nur im Jugendtreff Dießen virulent. Ob in Landsberg, Utting/Schondorf oder Windach ist eine Verjüngung der Besucherschaft in den Jugendfreizeiteinrichtungen sichtbar. Auch in diesen Einrichtungen ist es schwieriger geworden ältere Jugendliche in größerem Maße zu binden. Die wohl größte Veränderung des Freizeitverhaltens mit einer Veränderung der Freizeitpräferenzen ist die exorbitant gestiegene Nutzung von sozialen Netzwerken (z.B. Facebook) und generell die Nutzung des Internets mit seinen fast unbegrenzten (Spiel/Surf)Möglichkeiten. Längst ist die Nutzung des Internets mit einem besonders großen Suchtrisiko verbunden. Laut „PINTA-Studie“ (d. Uni Lübeck und Greifswald) gelten in der Altersgruppe 14 bis 16 Jahre 4 % als Internetabhängig und 15,4 % mit einer problematischen Internetnutzung. Hier ist in Zukunft ein großer Handlungsbedarf für präventive Maßnahmen.

Die Nutzung des Internets findet in der Regel im Privaten statt und reduziert damit (auch) Treffpunkte außerhalb der eigenen vier Wände aufzusuchen. Letztendlich weil dafür dann auch die Zeit fehlt. Treffpunkte lassen sich zudem in den sozialen Netzwerken vereinbaren. Man trifft sich hier und braucht dazu nicht einmal das Haus zu verlassen.

Die massive Steigerung der jüngeren Jahrgänge (Grundschulalter) im Jugendtreff lässt sich insbesondere am „Kidz-Club“ verdeutlichen. Die Angebote werden derzeit regelmäßig von bis zu 40 Kindern genutzt. Hier werden besonders die positiven Auswirkungen der regelmäßigen „Ammersee-West“ Ferienprogramme sichtbar. Die Kinder wissen die Angebote zu schätzen und die Eltern der Kinder sind sich einer guten Betreuung ihrer Kinder gewiss. In diesem Jahr haben wir über die Ferienangebote so viele Kinder wie noch nie erreichen können. Kinder machen so früh ihre (positiven) Erfahrungen mit dem Jugendtreff. Diese Erfahrungen sollten es den späteren Jugendlichen erleichtern, den Jugendtreff für sich als eine sinnvolle und nützliche Einrichtung zu definieren.

Trotz dieser allgemeinen Entwicklung hat der Jugendtreff auch Nischen für die älteren Jugendlichen entwickelt, die diese auch nutzen. Die wöchentlich stattfindende „Jam Session“ wird weitestgehend von Jugendlichen ab 14 Jahren genutzt und in Eigenverantwortung durchgeführt. Dieses Angebot funktioniert äußerst gut und unproblematisch. Das wöchentliche Sportangebot wird ebenso von den älteren Jugendlichen genutzt und auch angenommen.

In Zukunft wird es eine neue Gruppe geben, die Live-Konzerte organisieren und durchführen soll. Motivierend für diese neue Gruppe ist, dass im Jugendtreff eine komplette Technik für Live-Konzerte vorhanden ist. Bei all diesen Angeboten finden die älteren Jugendlichen Berücksichtigung und haben ihren Platz. Jugendliche sollen in Zukunft stärker in die Verantwortung genommen werden. In den Weihnachtsferien 2011/2012 wird eine abgesprochene Öffnung des Jugendtreffs geben, die von Jugendlichen in Eigenverantwortung durchgeführt wird.

Im Spektrum der gesamten Freizeitinfrastruktur der Marktgemeinde spielt der Jugendtreff für viele Kinder und Jugendliche (aber auch deren Eltern) nach wie vor eine gewichtige Rolle. Besonders wegen der Breite der Angebote, ohne jeglichen Bindungszwang. Unsere Ferienangebote haben ebenfalls ungebrochen großen Zulauf. Schon jetzt habe ich Anfragen von Eltern über Angebote in den Sommerferien 2012, die Ihren Urlaub entsprechend planen wollen.

Der Jugendtreff ist eine Freizeiteinrichtung, in der sich Elemente von Spaß haben – Engagieren – sozialem Lernen in idealer Verbindung ergänzen. Auf diese Verbindung wird von mir auch in Zukunft sehr viel Wert gelegt.

Natürlich sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass es bei den älteren Jugendlichen eine Wechselwirkung zwischen Nutzung einer Einrichtung und der Möglichkeit auch mal ein Bier trinken zu dürfen gibt. Dießener (ältere) Jugendliche fahren zu Partys in das benachbarte Uttinger Jugendzentrum oder ins Schondorfer Jugendhaus, weil die dort stattfindenden (Ü-16) Partys mit der Abgabe von Bier einhergehen.

M. E. ist die derzeit unterschiedliche Handhabung der Bierabgabe Regelung in der offenen Jugendarbeit im LK Landsberg äußerst unglücklich und kontraproduktiv. Die Einrichtungen, bzw. die „offene Jugendarbeit“ sollten alle an einem Strang ziehen und mit gleicher Position und gleichen Regelungen Jugendarbeit gestalten.

Teenie Disco

Die Teenie Disco ist auch im 15. Jahr ein wichtiger Bestandteil des Jugendtreffs. Derzeit werden die „Stellschrauben“ leicht verändert. Das heißt, dass die Disco ausschließlich Kindern der 4. bis 7. Klassen vorbehalten ist. Die Disco bindet somit die 9 bis 13 jährigen Altersgruppe im Jugendtreff.

Die Disco soll idealer Weise im 14 - tägigen Rhythmus immer an Freitagen von 18 – 21 Uhr stattfinden. Die Besucherschaft setzt sich vor allem aus C.-O.-V. Schülern, aber auch aus Schülern des ASG und Schülerinnen der Mädchenrealschule zusammen. Wir haben aber auch BesucherInnen aus Utting und/oder Schondorf.

Nach den Sommerferien hat sich leider die „Teenie – Disco“ Gruppe aufgelöst. Grund war nicht zuletzt das Beschreiten von unterschiedlichen Wegen in der Schullaufbahn. Die Teenie – Disco Gruppe verkörpert den Anspruch an die Teenie – Disco, dass Kinder verantwortlich die Veranstaltung vorbereiten, gestalten und nachbereiten. Die 2010 durchgeführte Teenie Disco in Utting (Schondorf gehört dazu) hat indirekt die (beabsichtigte) Wirkung erzielt. So gibt es in Schondorf mittlerweile ebenfalls eine Teenie Disco Gruppe mit entsprechenden Disco Veranstaltungen.

Um die Kooperation mit Utting / Schondorf als unmittelbare Nachbarn weiter zu entwickeln, habe ich der dortigen Kollegin vorgeschlagen die Disco Veranstaltungen vor Ort immer im Wechsel (als Folgeveranstaltungen) zwischen den Gemeinden stattfinden zu lassen. Für diese Disco Veranstaltungen soll auf einem gemeinsamen Plakat geworben werden. Ich hoffe sehr auf dieses „Mehr“ an Kooperation.

2012 wollen wir mit unserer Teenie Disco auch in die Ortsteile der Marktgemeinde gehen (2011 hat das noch nicht realisiert werden können). Voraussetzung ist jedoch, dass sich wieder eine Disco-Gruppe bildet.

„LollyPop“ (Spiel- und Bewegungsgebot für Grundschüler)

„LollyPop“ ist das Spiel- und Bewegungsangebot für Grundschüler der ersten bis dritten Klasse. Einmal im Monat, immer Samstags zwischen 16 und 18 Uhr, haben Grundschüler die Möglichkeit im Jugendtreff sich spielerisch in Bewegung mit Musik auszuprobieren. Im Vergleich zur Teenie Disco ist die Musik leiser, die Spiele umfangreicher und damit der Altersgruppe angemessener. Wert wird dabei auf viel Bewegung gelegt. Das kann Tanzen sein, aber auch nur richtiges Toben.

Live Konzerte

2011 fand erstmals in einem Kalenderjahr kein Live Musik Konzert statt.

Das bedeutet aber in keiner Weise, das Live-Musik zukünftig keine Rolle mehr spielen wird. Verantwortlich für diese Pause waren in erster Linie technische Probleme mit der PA Anlage welche dann grundlegende Erneuerungen zur Folge hatten. In diesem Erneuerungsprozess werden noch in diesem Jahr die geplanten schalldämmenden Maßnahmen umgesetzt. Die Maßnahmen umfassten eine Justierung und Abdichtung der Notausgangstür, eine Erneuerung des Frontboxen Systems sowie die Anschaffung einer mobilen schalldämpfenden Umbauung des Schlagzeug Bereichs der Bühne. Mit diesen Maßnahmen, die Musikern und Besuchern gleichermaßen zugute kommen werden, wird 2012 wieder ein regelmäßiger Konzert - Betrieb aufgenommen werden können.

Das traditionelle immer zur Weihnachtszeit stattfindende Rockkonzert mit der Dießener Band „Tenside“ wird heuer nicht stattfinden.

Der Jugendtreff wird mit den technischen Erneuerungen um so mehr für Live - Bands wieder ein idealer Auftrittsort sein. Neben unseren ausgezeichneten räumlichen Bedingungen verfügt der Jugendtreff über ein vollständiges Live Equipment und über Jugendliche, die bereit bei Live - Konzerten die technische Begleitung zu übernehmen.

Disco / Partys für Jugendliche

Der Jugendtreff in Dießen ist in der Partykultur, bei großen Teilen von Jugendlichen keine Adresse mehr. Leider, letztendlich aber auch nachvollziehbar, besteht bei der Altersgruppe ab 16 Jahren aufwärts die vorherrschende Meinung, dass eine Party ohne Bier nichts taugen kann. Party ist Party, auch für Jugendliche, ob im „Fuha“, im ehemaligen „Sunset“, in der Wirtschaft, im Stadl oder im Privaten. Das Bier und (auch) andere alkoholhaltigen Getränke sind Programm und Inhalt. Die Erwachsenenwelt macht es den Jugendlichen bei allen Gelegenheiten vor. Der Jugendtreff zu Zeiten der Partys mit Bier war ein Teil der realen (Party)Welt. Eigentlich sogar besser, aber auf keinen Fall schlechter. Mit dem Verbot/Verzicht auf das leidige Bier war der Jugendtreff nicht mehr „Mitglied“ dieser Welt. Seit dieser Zeit kämpfen wir/ich gegen Windmühlen. Wenn wir unser Motto postulieren, „Spaß haben auch ohne Alkohol“ stehen wir ziemlich alleine da, weil der „wirkliche“ Spaß (mit Bier und Alkohol) nur eine Ecke, eine Straße oder gar nur eine Haustür weiter real stattfindet. Unsere Botschaft des Verzichts auf Alkohol wird von großen Teilen von Jugendlichen nur müde belächelt.

2011 habe ich auf Wunsch und unter Mitwirkung von Jugendlichen zwischen 15 und 17 Jahren vor den Sommerferien mehrere alkoholfreie Partys im Jugendtreff organisiert. Wie schon im Vorjahr war die Resonanz mit ca. 15 Besuchern nur sehr gering. Trotz der geringen Resonanz werden wir in den Wintermonaten neue Versuche starten und auch weiterhin alkoholfreie Partys anbieten. Alles im Wissen, dass wir mit unseren Bemühungen zwar alleine sind, aber letztendlich dabei alles richtig machen. Nicht die Quantität, nämlich 100 Besucher zu haben, sondern die Qualität, 15 Besucher die auch ohne Bier Spaß haben können, sind unser Maßstab. Der Zugang zu den älteren Jugendlichen ist mit dem beschrittenen Weg eine alkoholfreie Einrichtung zu sein insgesamt erschwert worden. Trotzdem gibt es immer wieder Anknüpfungspunkte um mit Jugendlichen in Kontakt zu kommen und ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Kidz - Club

Der „Kidz - Club“ im Jugendtreff hat nach den Sommerferien den Kindernachmittag abgelöst. Damit hat der Kindernachmittag einen Namen erhalten. Mit dem „Kidz - Club“ hat die Gruppe der Grundschüler im Jugendtreff „ihr“ Angebot erhalten. Je nach Angebot tummeln sich jeden Donnerstag bis zu 40 Kinder zwischen 6 und 10 Jahren im Jugendtreff. Kinder / Jugendliche der 7. bis 8. Klasse helfen dabei die Angebote mit zu realisieren. Als feste Mitarbeiterin gestaltet Sofia Angermeier, 17 Jahre alt (Jugendgruppenleiterin) die Angebote mit. Die Nachmittage sind so strukturiert, dass es in der Regel ein festes Angebot gibt (z. B. Kerzen verzieren, Plätzchen backen oder Karaoke etc.) Auch Außenaktivitäten gehören zu den Angeboten. Darüber hinaus können alle anderen Spielmöglichkeiten des Jugendtreffs genutzt werden oder einfach nur getobt werden. Alle Kinder müssen für die Teilnahme einen „Clubeuro“ entrichten. Die Teilnahme an dem jeweiligen festen Angebot ist optional. Eine Anmeldung ist

nicht erforderlich. Die Kinder erhalten im Jugendtreff kostenlos Getränke, Obst und Brezen. Eltern wissen das Angebot zu schätzen, weil sie ihre Kinder versorgt, sinnvoll und gut betreut wissen.

Engagement bei Angeboten des Jugendtreffs

Strukturierte (Gremien) Mitwirkungsgruppen (z. B. Hausgremium Jugendrat) sind nach wie vor nicht im Trend.

Das gilt jedoch nicht für ein kurzfristiges Engagement. Es finden sich immer genügend Kinder und Jugendliche, die mit ihren Möglichkeiten Verantwortung übernehmen (z. B. Tresen-Dienste bei Veranstaltungen, Betreuung der Ton- und Lichtanlage).

Bei Live – Musik Veranstaltungen sind Jugendliche bereit in allen Bereichen mitzuhelfen und mitzuarbeiten. Wenn die Möglichkeit besteht (durch Einnahmen) erhalten die jugendlichen Mitarbeiter ein kleines Taschengeld als Anerkennung. Kinder bringen ihr Engagement beim Mitwirken in der „Teenie – Disco“ mit ein. Dort planen sie mit mir die Veranstaltungen und übernehmen Aufgaben (Teenie-Disco Gruppe wird 2012 neu gebildet). Erfahrungen aus einem wie auch immer gearteten Engagement und Mitwirken im Jugendtreff bewirkt in der Regel eine nicht zu unterschätzende Identifizierung mit dem jeweiligen Angebot, aber auch mit dem Jugendtreff insgesamt. In jeder Hinsicht profitiert sowohl die sich engagierenden Kinder und Jugendlichen, als auch der Jugendtreff gleichermaßen von einem Engagement.

Jugendforum / Mitwirkungsrechte für Kinder und Jugendliche

Von meinen 2009 und 2010 erstellten Vorlagen / Vorschlägen Mitwirkungsrechte zu installieren ist keine Realisierung erfolgt. Daran ist zu erkennen, das ein „Weiterkommen“ eine zähe Angelegenheit ist. Es bedarf m. E. einer deutlichen politischen Willenserklärung um einen Schritt voran zu kommen.

Ich möchte an dieser Stelle an meine Vorschläge erinnern:

2009 ist von mir, gemeinsam mit der Jugendreferentin das Model eines Jugendforums entwickelt worden. Dieses ist auf einer Versammlung mit den Jugendvertretern der Vereine am 03.02.2009 vorgestellt und grundsätzlich akzeptiert worden. Zu einer Umsetzung ist es nicht gekommen.

2010 habe ich in meinem letzten Jahresbericht angeregt einen „Jugendgemeinderat“ wählen zu lassen. Ich habe Angeboten ein Modell zu entwickeln. Zu einer zielführenden Diskussion ist es jedoch nicht gekommen.

2011 möchte ich nun anregen wieder einen neuen Jugendbeirat zu wählen. Inspiriert ist dieser Vorschlag durch die Gemeinde Herrsching. Dort hat am 29.11.2011 eine Jugendbeiratswahl stattgefunden. Ich sehe durchaus gute Chancen auch in Dießen eine neue Wahl zu initiieren. Es ist davon auszugehen, dass dieser Weg jetzt erfolgreicher sein würde als 2007. Nach fünf Jahren gilt es zudem, keine „Altlasten“ mehr zu bewältigen. Ein „Neuanfang“ wäre ohne wenn und aber möglich.

Die Vorgehensweise für die Wahl eines neuen Jugendbeirat wäre die folgende:

- Die bestehenden Richtlinien des (alten) Jugendbeirates durch eine Satzung nach Art 23 Abs 1 der Gemeindeordnung des Freistaates Bayern (GO) zu ersetzen (siehe auch Satzung des gemeindlichen Seniorenbeirates).
- Ein Informationsblatt entwerfen mit Sinn, Zweck, Aufgaben und Möglichkeiten eines Jugendbeirates verfassen.
- (Bekannte) Jugendliche gezielt auf die Mitwirkung in einem solchen Gremium ansprechen.
- Eine Werbekampagne an den Schulen und in den Vereinen starten.
- Terminfestlegung mit der Wahl des Jugendbeirates.

Kernstück eines neuen Jugendbeirates ist die Umwandlung der alten Richtlinien in eine Satzung nach Art. 23 Satz 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO). Darin wären dem Jugendbeirat ein Beteiligungsrecht, Rederecht und ein Antragsrecht im Gemeinderat einzuräumen. Wenn die Gemeinde Herrsching dieses ihrem Jugendbeirat zubilligen kann, sollte es auch in unserer Marktgemeinde möglich sein.

Werbung und Darstellung des Jugendtreffs

Über die Homepage des Jugendtreffs unter www.jugendtreff.diessen.de ist der Jugendtreff optimal online präsent. Seit Herbst 2011 verfügt der Jugendtreff an der C.-O.-V. über einen eigenen Schaukasten. Dieser wird von mir selbst gepflegt und erfordert keine Rücksprache mehr mit der C-O-V Schulleitung. Vielen Dank an den Schulleiter Herrn Bauer für das Entgegenkommen. Auch für das ASG hätte ich mir eine analoge Regelung gewünscht. Leider stellt das ASG dem Jugendtreff keine gesonderte Werbefläche zur Verfügung. Alle Form von Werbung und Informationen des Jugendtreffs sind vorab der Schulleitung zur Genehmigung vorzulegen.

Eine Anfrage bei der Mädchenrealschule erfolgt.

Im Übrigen versuche ich über Flyer und Plakate die Angebote des Jugendtreffs in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Flyer liegen regelmäßig und aktuell im Rathaus und bei den Sparkassen und Banken aus. Für Plakate nutze ich die offiziellen öffentlichen Flächen.

Im Rahmen der „Ammersee-West“ Ferienprogramme habe ich den anmeldenden Eltern angeboten, ihre Email Adressen zu hinterlassen, um auf diesem Wege zukünftig aktuelle Informationen aus dem Dießener Jugendtreff erhalten zu können. 70 Eltern der angemeldeten Kindern haben das Angebot angenommen und erhalten regelmäßig Aktuelles aus dem Jugendtreff und Aktuelles zu den Ferienangeboten.

Bus für die gemeindliche Jugendarbeit

Der Bus für die Jugendarbeit beweist auch im Jahr 2011 seinen großen Nutzen. Allein in den Sommerferien sind über 5000 Km von mir zurückgelegt worden

Im Jahr 2011 hat sich der Bus durch die externe Nutzung in der Unterhaltung wieder zu einem Großteil selbst getragen. Den erzielten Einnahmen in Höhe von 1.562,97 standen Unterhaltskosten (Versicherung, Steuern und Wartungskosten) von 2.231,59 gegenüber. Die derzeitigen (immer noch) hohen Benzinpreise bestätigen wieder

einmal mehr die Richtigkeit der Entscheidung den Bus bei der Beschaffung auf LPG umgerüstet zu haben.

5000 gefahrene Kilometer im Ferienprogramm bedeuten eine Einsparung von ca. 400,-- Euro gegenüber einem Benzin betriebenen Fahrzeug.

Gruppen- und Sportangebote

Die Gruppenangebote im Jugendtreff sind auch 2011 eine weitere Säule der Jugendarbeit des Jugendtreffs. Jeden Dienstag heißt es „Tanzen wie die Stars“. Ab 7 Jahre geht es nicht nur um das Einstudieren von Tanzchoreografien. Das Tanzangebot ist ein Mix aus Gymnastik, Pilates und Power-Yoga. Möglich ist dieses Angebot durch unsere Tanzlehrerin Natascha Sprenger. Frau Sprenger ist eine qualifizierte und voll ausgebildete Tanzlehrerin

Beim „Theater für Kinder“ können sich Kinder ab 7 Jahren jeden Mittwoch unter der erfahrenen Regie von Saskia Pavek in der Theaterwelt erproben. Ziel der Gruppe ist eine öffentliche Aufführung im Augustinum im Frühjahr 2012 (gemeinsam mit der Tanzgruppe).

Als weitere Gruppe besteht das Sportangebot in der Gymnasium Halle. Jeden Dienstag haben Jugendliche die Möglichkeit sich sportlich zu betätigen. Neben dem Fußball (die Jugendlichen sind zwischen 14 und 18 Jahren) soll es in den Wintermonaten ein paralleles Basketball Angebot geben.

Ab 27. Januar 2012 wird es wieder ein „Midnight Sportangebot“ geben. Wir bieten damit wieder eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zur besten „Party-Zeit“.

Weiter wird am 03.03.2012 das „1 Winter Fußball-Hallen-Turnier“ für Jugendmannschaften stattfinden. Der Jugendtreff verfügt derzeit über eine junge und große Gruppe von Fußballern, die unbedingt ein zweites Hallenturnier spielen wollen.

Die Gruppenangebote sind einmal mehr eine feste Säule des Jugendtreffs. Nicht nur dass sie eine Visitenkarte des Jugendtreffs sind! Über die Angebote werden Kinder und Jugendliche angesprochen, die sich zielgerichtet betätigen wollen ohne sich einer Vereinsmitgliedschaft unterwerfen zu müssen. Mit den Gruppenangeboten sind wir eine wirklich „offene“ Einrichtung und erreichen einen breiten Querschnitt der Dießener Kinder und Jugendlichen. Die Angebote tragen sich zu einem Großteil selbst. Wir verfügen derzeit mit Natascha Sprenger und Saskia Pavek über qualifizierte Kräfte in ihrem jeweiligen Fachbereich. Mit David Jauns für Sport und Jam Session und Sofia Angermeier für den „Kidz - Club“ zwei engagierte und verlässliche junge Mitarbeiter.

Ich bin für den Jugendtreff immer auf der Suche nach zusätzlichen sportlichen und kreativen Angeboten.

Internationales Workcamp und Spiele - Woche

Erstmals gelang es in Dießen ein Internationales Workcamp in den Sommerferien zu organisieren. Als Partnerorganisation boten sich die „Internationalen Jugend Gemeinschaftsdienste“ IJGD an. Die IJGD sind die älteste Workcamp Organisation in Deutschland. In den Workcamps arbeiten und leben junge Leute aus aller Welt für drei Wochen zusammen. Sie arbeiten fünf Stunden täglich und gestalten gemeinsam ihre Freizeit. Das Zusammenleben ermöglicht ein intensives Kennenlernen und dient somit der Völkerverständigung. Unter diesen Leitzielen war auch das Dießener

Workcamp angelegt. Der zentrale Arbeitseinsatz beinhaltete die Betreuung der Spiele - Woche im Sommerferienprogramm. Gerade in den vergangenen Jahren war es nicht immer leicht eine größere Anzahl an MitarbeiterInnen für die Spiele - Woche zu rekrutieren. Ein internationales Workcamp, bei dem die Teilnehmerinnen Betreuer Aufgaben übernehmen sollten, bot sich förmlich an. Als notwendiger Co - Partner für die dritte Projektwoche konnte der Schacky-Park Förderverein gewonnen werden. Damit stellte sich das Dießener Workcamp Projekt wie folgt dar:

Erste Woche:

Vorbereitung der Arbeitseinsätze / Kennenlernen der Gruppe und der örtlichen Gegebenheiten

Zweite Woche:

Arbeitseinsatz während der Spiele - Woche (Betreuer aufgaben)

Dritte Woche:

Arbeitseinsatz im Schacky-Park (Wegebau und Wegfreilegung)

Nach einer sechsmonatigen Anmeldephase über das IJGD Büro in Bonn, stand die Anzahl und Zusammensetzung der Workcamp - Gruppe Mitte Juli fest. 13 TeilnehmerInnen aus sieben unterschiedlichen Ländern: Frankreich, Spanien, Italien, Taiwan, Türkei, Ukraine und Deutschland. Für die Betreuung der Gruppe wurden vom IJGD zwei verantwortliche (deutsche) Betreuer gestellt, die die gesamten drei Workcamp Wochen mit der Gruppe organisieren sollten (Freizeit, Leben im Camp und Arbeitseinsatz). Gemeinsame Sprache war Englisch mit erwarteten Deutschkenntnissen. Es stellte sich schnell heraus, das Deutschkenntnisse (und auch Englischkenntnisse) nicht bei allen TeilnehmerInnen gleichermaßen vorhanden waren. Daher war der Arbeitseinsatz in der Spiele - Woche nicht immer fließend zu vermitteln. Insgesamt jedoch konnte die Workcamp - Gruppe die Erwartungen bezüglich des Projekteinsatzes erfüllen, sowohl in der Spiele Woche, als auch im Schacky-Park.

Täglich wurden von der Workcamp Gruppe ca. 100 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren in den Seeanlagen betreut. Es galt dabei eine Hüpfburg zu betreuen, einen Soccer – Court Spielbetrieb zu organisieren und ein täglich wechselndes Kreativ – Angebot zu begleiten. Mit den Vorbereitungs- und Nachbereitungsarbeiten ergab sich in dieser Woche ein Stundeneinsatz von 8 bis 9 Stunden täglich. Die Mehr - Stunden wurden durch eine geringere Stundenzahl während der ersten Woche ausgeglichen. All die unterschiedlichen Aufgaben erforderten von Betreuern und Kindern ein hohes Maß an Bereitschaft aufeinander zuzugehen. Trotz manch sprachlicher Hindernisse gelang eine intensive und erlebnisreiche Woche in den Seeanlagen. Der Arbeitseinsatz der Gruppe im Schacky-Park verlief ähnlich intensiv und effektiv. Der geplante Wegebau konnte zu voller Zufriedenheit der Mitarbeiter des Schacky-Park Fördervereins erfüllt werden.

Für die Freizeitgestaltung der Workcamp Gruppe, die lediglich einen Euro pro Tag und Teilnehmer zur Verfügung hatten, gelang es den Rotary Club Ammersee als Sponsor zu gewinnen. Der Rotary Club Ammersee mit seinem Vorstand Herrn Horst Gottschalk stellte 750,- Euro zur Verfügung. Mit dieser finanziellen Unterstützung konnte ein Besuch Neuschwansteins, je eine Fahrt nach München, Augsburg und Nürnberg, ein Besuch des „Plantsch“ Freizeitbades in Schongau und ein Abschlussabend in Aidenried am Ufer des Ammersees organisiert werden.

Für die Zeit des Aufenthaltes der Gruppe konnten nach einem Aufruf im Ammerseekurier 15 Fahrräder organisiert werden, die von Dießener Bürgerinnen und Bürger leihweise zur Verfügung gestellt wurden. Vielen Dank an alle diese Bürgerinnen

und Bürger, die damit dafür gesorgt haben, dass sich die Workcamp - Gruppe in der Marktgemeinde fortbewegen konnte.

In der Öffentlichkeit gelang eine ausgezeichnete Darstellung dieses ersten Workcamps in Dießen. Die lokale Presse titelte u. a. „Gelebte Völkerverständigung“ (LT), „Helfende Hände aus aller Welt“ (Merkur), „Dem Urlaub einen Sinn geben“ (LT), „15 Gäste, die hier auch arbeiten“ (LT).

Dieses Projekt wäre nicht zustande gekommen, wenn nicht der Gemeinderat die erforderlichen Mittel in Höhe von 4.050,- Euro bereitgestellt hätte. Herzlichen Dank an den Gemeinderat.

Auch der evangelischen Gemeinde Utting/Dießen, vertreten durch Herrn Pastor Christoph Jokisch ist zu danken, der es möglich gemacht hatte, dass das Gemeindehaus am Jocherplatz für drei Wochen der Workcamp - Gruppe als Unterkunft zur Verfügung gestellt werden konnte. Ebenso ist Herrn Volker Bippus, Vorstand des MTV Dießen zu danken, der kostenlos die Duschen auf dem MTV Gelände zur Verfügung gestellt hat. Vielen Dank ebenso an Frau Höckenrainer vom MTV Dießen, die uns Feldbetten für die Übernachtung der Gruppe zur Verfügung gestellt hat.

Ein großes Dankeschön auch wieder an Frau Bader von der Ammerseebank für die finanzielle Zuwendung von 200,- € für die „Spiele-Woche“.

Für 2012 würde ich gerne erneut ein Workcamp organisieren, um aufbauend auf den jetzt gemachten Erfahrungen, wieder die Spiele - Woche 2012 zu gestalten. Vor allem besteht bei einer Wiederholung die Möglichkeit, durch kleine und notwendige Veränderungen in der Organisation, die Wirksamkeit des Arbeitseinsatzes effektiver zu machen. Die Suche nach einem Projektpartner (für die dritte Woche) läuft und ist Voraussetzung für die Durchführung eines erneuten Workcamps.

Ammersee – West Ferienprogramme 2011

Gemeinsam mit der Jugendpflegerin Utting/Schondorf und dem Jugendpfleger der VG Windach konnte auch das zweite Ferienprogramm „Ammersee-West“ auf die Beine gestellt werden.

Neben dem umfangreichen Programmangebot hat die Neugestaltung des Programmheftes neue qualitative Maßstäbe in der Geschichte der Sommer - Ferienprogramme gesetzt. Das Ferienprogrammheft ist jetzt in einem attraktiven Layout farbig gedruckt. Durch die Aufnahme der Gemeinde - Wappen auf dem Deckblatt und unterschiedlicher Balkenfarben über den Angeboten, ist es jetzt leicht zu erkennen, welche Gemeinde sich am Sommerferienprogramm beteiligt und für welches Angebot verantwortlich ist. Das zeitaufwendige Layout des Programmheftes ist heuer durch mich erfolgt und wird im kommenden Jahr von der Jugendpflege in Utting / VG Schondorf übernommen.

Zahlen und Daten zum Sommerferienprogramm 2011 (incl. Oster- und Herbstprogramm)

2011 umfasste das Sommerferienprogramm insgesamt **79 Angebote**. Davon zeichnet sich verantwortlich:

Marktgemeinde Dießen

30 Angebote

Inkl. einwöchige Freizeit und
eine einwöchige Spiele - Woche

Gemeinde Utting/VG Schondorf	18 Angebote
Elterninitiative Utting	14 Angebote
VG Windach	17 Angebote

Teilnehmerzahlen an den Angeboten:

Davon in den Gemeinden:

Dießen	896 Kinder und Jugendliche
Utting / VG Schondorf	122
Elterninitiative Utting	150

VG Windach 208

Gesamtzahl 1.376

Insgesamt konnten mit den Angeboten 1.376 Kinder und Jugendliche erreicht werden (incl. Mehrfachteilnahmen).

Die **Teilnehmer** teilen sich dabei wie folgt auf die Gemeinden auf:
aus der:

Marktgemeinde Dießen

Davon:	
aus Dießen	190
aus Utting/VG Schondorf	67
aus VG Windach	44
Sonstige	11
Kinderstände Flohmarkt	<u>50</u>

Sommerferien (gesamt) 312

Spiele – Woche ca. 500 (ca. 100 pro Tag)

Oster- und Herbstferien Dießen:

Osterferien	<u>40</u>
Herbstferien	<u>44</u>

Marktgemeinde Dießen

Ferienprogramme 2011 896

Utting / VG Schondorf

Davon:	
aus Utting/VG Schondorf	68
aus VG Windach	24
aus Dießen	16
Sonstige	14

Utting / VG Schondorf

Sommerferien 2011 122

Elterninitiative Utting

Sommer-Anmeldungen 150
(Teilnehmerzahlen nicht aufgeschlüsselt)

VG Windach

Davon:	
aus VG Windach	<u>201</u>
aus Utting/VG Schondorf	6
Sonstige	1

Ammersee – West Ferienprogramme 2011 Gesamtzahl: 1.376 Kinder /Jugendliche

Die finanziellen Aufwendungen betragen (nur Marktgemeinde Dießen):

Ausgaben : **10.562,49 €**

Aufwendungen für die Spiele - Woche:

Ausgaben : **1.988,59 €**

Die erzielten Einnahmen beliefen sich auf:

Einnahmen : **8.747,24 €**

Zu erwähnen ist, dass in den sechs Wochen der Sommerferien mit dem gemeindlichen JT – Bus insgesamt **5.396 km** zurückgelegt worden sind. Mit dem geliehenen Bus des MTV Dießen insgesamt **2.710 km** und rund **800 km** mit einem privaten PKW.

Mit dem Osterferienprogramm und dem Herbstferienprogramm zusammen haben wir in diesem Jahr über die Angebote in der Marktgemeinde insgesamt 896 Teilnahmen von Kindern und Jugendlichen erreicht (incl. Mehrfachnutzungen). Das ist ein grandioser Erfolg und zeigt den Stellenwert und die Beliebtheit unserer Ferienangebote.

Die Kooperationsarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen aus Utting / VG Schondorf und der VG Windach ist immer konstruktiv und alle beteiligten Gemeinden profitieren von dieser Kooperation. Inzwischen firmieren alle Ferienprogramme unter dem Titel „Ammersee – West“. Das Osterferienprogramm, das Pfingstferienprogramm (organisiert von der Jugendpflege Utting / VG Schondorf) und das Herbstferienprogramm 2011 knüpfte in gleicher Weise nahtlos und erfolgreich an die Sommerferienprogramme an.

Für die Dießener Angebote hatten wir heuer einen sehr großen Zulauf von Kindern und Jugendlichen aus den beteiligten Gemeinden zu verzeichnen. Allein aus Utting/ VG Schondorf, und der VG Windach hatten wir in den Sommerferien 111 Kinder und jugendliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Dieser hohe Zulauf belegt, dass wir in der Marktgemeinde Dießen die „richtigen“ Angebote im Programm hatten.

Die „Ammersee – West Ferienprogramme“ sind für viele Kinder und Jugendliche und besonders auch für deren Eltern ein wichtiger Inhalt und eine sehr gute Ergänzung ihrer Ferienplanung und Feriengestaltung. Die Resonanzen auf unsere Ferienprogramme sind immer wieder begeistert und anerkennend. Durch die Kooperation der Gemeinden verbreitert sich das Spektrum der Angebote von Wochenfreizeit, kompakter Spiele-Woche, Ausfahrten zu den beliebten Freizeitparks, Kreativ - Angeboten, und Angeboten mit Lerninhalten bis hin zu unserem großen Ferienflohmarkt.

Zu einigen besonderen Angeboten:

Für unsere beliebten Fahrten in die verschiedenen Freizeitparks finden sich alljährlich immer genügend Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Ebenso unsere schon traditionellen Tagestouren nach Fürstenfeldbruck „Kiddi Car“ in diesem Jahr haben wir

erstmalig die Kombination „Kiddi-Car“ und „Amperoase“ FFB mit guter Resonanz angeboten.

Unsere Angebote mit der Mobilen Umweltschule sind auch heuer ausgezeichnet gebucht gewesen. Dieses liegt sehr an der bewährten sympathischen und kindgerechten Aufbereitung der Themen durch Markus Blacek.

Unsere Ferienfreizeit führte uns in diesem Jahr an den Bodensee. Dort bezogen wir ein Selbstversorger Haus direkt am Ufer des Sees. Die Zielgruppe waren die 8 – 12 Jährigen. Für manche war es die erste Erfahrung einer Freizeit fern der elterlichen Geborgenheit. Eine kurzweilige Woche verbrachten 13 Kinder und zwei Betreuer mit Ausflügen nach Schaffhausen (Rheinfall), der Festung Hohentwiel bei Singen und einem Besuch der Bodensee Therme in Überlingen.

Die diesjährige erfolgreiche Spiele - Woche war eingebettet in das internationale Workcamp (siehe extra Abschnitt).

Unser Ferien Familien - Flohmarkt war wieder ein sehr großer Erfolg. Wetter und Anzahl der Marktbesucher und Besucher passten. Der Flohmarkt trägt immer zu einem großen und guten Abschluss unserer Ferienangebote bei und sichert ganz nebenbei einen Teil der Ferienprogramm Finanzierung.

Verschiedene Dießener Vereine und Organisationen beteiligten sich auch in diesem Jahr an unserem Ferienprogramm:

Zum einen beteiligte sich die Freiwillige Feuerwehr Dießen erfolgreich mit einem „Mitmach - Tag bei der Feuerwehr“. Der MTV Dießen mit mehreren Segelangeboten und der Reit- und Fahrverein Dießen mit einem „Schnupperreiten“ Beide Vereine beteiligen sich seit Jahren an unserem Sommerprogramm mit sehr guten Teilnehmerzahlen.

Ein großes Dankeschön an alle beteiligten Vereine und Organisationen, die mit attraktiven Angeboten zu einem großen und umfassenden Sommer Ferienprogramm beigetragen haben. Gerne nehmen wir die Angebote auch im kommenden Jahr wieder auf.

Das Programm wurde in diesem Jahr von einer Druckerei in einer Auflage von 5000 Exemplaren angefertigt. Davon erhielt die Marktgemeinde Dießen 2500 Exemplare, Utting und die VG Schondorf zusammen 1250 Exemplare, die VG Windach ebenfalls 1250 Exemplare.

Für 2011 werden wir die Übersichtlichkeit des kleinen Programm – Heftes weiter verbessern.

Kondomautomat

Der Kondomautomat ist im sechsten Jahr öffentlich erreichbar. Nach wie vor wird der Automat auch tatsächlich genutzt. Er hat damit seinen Sinn und ist in jeder Hinsicht richtig platziert. Zusammen mit unseren Informationen und Veranstaltungen zum Thema AIDS ist der Automat ein sinnvoller und guter Baustein in der AIDS Prävention. Leider hat unser Kondomautomat immer noch keine Nachahmer im Landkreis Landsberg gefunden. Es wäre wünschenswert, wenn auch die anderen Freizeiteinrichtungen im Landkreis hier ein Zeichen setzen würden.

Fußball – Hallenturnier mit dem LRA-LL Gesundheit und Prävention

Der Jugendtreff veranstaltete gemeinsam mit dem Gesundheitsamt Landsberg,

Abteilung Gesundheit und Prävention am 19.11.2011 das mittlerweile 14. Fußball Hallenturnier. Aufgrund der Entwicklungen der vergangenen Jahre war es geboten unser Hallenturnier wieder als echtes Jugendturnier zu veranstalten. Das Höchstalter der jugendlichen Spieler wurde auf 17 Jahre festgelegt (plus einem Mitspieler zwischen 18 und 20 Jahre). Das Teilnehmerfeld bestand aus sieben Mannschaften: Präventionsteam, JT Dießen, ASG (Ammerseegymnasium), Carl-Orff-Schule, WIGWAM (Vilgertshofen), Macht vom Ammersee (MTV Dießen), Banana Joe (Dießen) Gewinner des Turniers wurde zum dritten Mal insgesamt und zum zweiten Mal hintereinander die Mannschaft des Dießener Jugendtreffs. In unserer völlig neu formierten Mannschaft spielten Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren.

Unser Turnier war wieder ein sportlich anspruchsvolles und absolut faires Turnier. Neben den sportlichen Gewinnern hat bei unserem Turnier auch die AIDS - Prävention gewonnen. Insgesamt 280,-- Euro an Startgeldern kamen zusammen. Das Geld geht wieder an eine Handwerksschule in Tansania, in der (jugendliche) AIDS Waisen eine Ausbildung im Schreinern, Schweißen und Zimmern erhalten.

Ein ganz großes Dankeschön geht wieder an Jürgen Bergfeld vom Landratsamt LL, Abt. Gesundheit und Prävention, der immer wieder mit Energie und Freude, als Mitveranstalter unser Turnier gefördert, unterstützt und getragen hat.

Geburtstagsfeiern von Kindern und Jugendlichen im Jugendtreff

Für die Durchführung von Geburtstagsfeiern oder Partys wurde der Jugendtreff 2011 mehr denn je genutzt. Kaum ein Wochenende vergeht, dass nicht ein Termin gebucht wird. Die Summe der Nutzungsgebühr konnte in diesem Jahr um über 500 % gesteigert werden. Die Regelungen für die Raumnutzung des Jugendtreffs sind auf unserer Homepage, unter www.jugendtreff.diessen.de nachzulesen. Mittlerweile nutzen weitestgehend die jüngeren Altersgruppen dieses Angebot. Für Partys / Feiern ab 16 Jahren wenden sich die Jugendlichen an das Jugendzentrum Utting oder das Jugendhaus Schondorf.

Die Möglichkeit für Kinder und Jugendliche den Jugendtreff auf diese Weise auch kennen zu lernen und zu erfahren erweitert den Zweck unseres Jugendtreffs. Nicht zuletzt verringert sich die ungenutzte Zeit eines öffentlichen Raumes.

Jugendtreff und Facebook

Für eine Verbindung und Anmeldung der Jugendtreffs mit einem Account beim derzeit größten sozialen Netzwerk „Facebook“ ist der Meinungsbildungsprozess (bei mir) noch nicht abgeschlossen. Bekanntermaßen nutzen sehr viele Jugendliche (aber auch schon Kinder, also unter 14 Jährige), sogenannte soziale Netzwerke. Waren es noch vor zwei bis drei Jahren die „Lokallisten“, so ist jetzt „Facebook“ das bei dieser Zielgruppe am häufigsten genutzte Netzwerk. Auch viele Erwachsene sind bei Facebook registriert und aktiv.

Ich bin mir derzeit nicht schlüssig darüber, für den Jugendtreff einen Facebook Account anzulegen. Kurzzeitig hatte ich dieses zwar schon realisiert, aber mittlerweile den Jugendtreff Account bei Facebook aufgrund meiner Zweifel wieder gelöscht.

Grundsätzliches gibt mir zu denken:

Das Nutzerverhalten vieler Jugendlicher offeriert mir, dass scheinbar ein Großteil ihres Lebens weitestgehend nur noch auf das Internet und besonders sozialen Netzwerken basiert. Unglaublich viel Zeit wird am/vor dem Computer verbracht und sich in diesen

Netzwerken ausgetauscht. Hier möchte ich mit einem Jugendtreff Account keinen Beitrag leisten an dieser Zeitschraube weiter zu drehen. Auch für mich selbst wäre bei einem Jugendtreff Account zwingend diesen zu pflegen und damit (zu)viel- und m. E. sinnlose Zeit am Computer zu verbringen. Ein unmittelbarer und direkter Kontakt/Austausch mit Kindern und/oder Jugendlichen ist mir wichtiger als diesen am Computer zu erledigen. Darüber hinaus verfügt der Jugendtreff über eine eigene Homepage, die ständig von mir aktuell gehalten wird und mir natürlich auch schon Zeit abverlangt (aber sinnvoll). Alle Angebote des Jugendtreffs sind damit jederzeit und weltweit abrufbar.

In der kurzen Zeit der Mitgliedschaft des Jugendtreffs bei Facebook, habe ich Facebook als überaus aggressiv erlebt:

- bei längerer Inaktivität, erfolgt eine permanente Aufforderung sich doch mal wieder einzuloggen.
- Man ist ständig gefordert sich mit sogenannten „Freundschaftsanfragen“ zu befassen. Ebenso wird man ständig animiert nach (vermeintlichen) Freunden zu suchen (fahnden?).
- Facebook beschäftigt einen permanent und Facebook möchte beschäftigt werden.

Der Meinungsbildungsprozess ist für mich noch nicht abgeschlossen. Nicht unwichtig dabei ist die Verwendung einer Suchmaschine um sich näher mit Facebook auseinanderzusetzen.

Schon ein oberflächliches Suchen mit einer Suchmaschine gibt wieder, dass Facebook als kommerziell ausgerichtetes Wirtschaftsunternehmen Daten entprivatisiert um diese an Dritte weiterzugeben. Das alleine lässt mich zweifeln, diesem sozialen Netzwerk beizutreten.

Vor Facebook ging alles auch ohne Facebook. Warum soll das mit Facebook nicht auch möglich sein?

Fazit und Ausblick auf das Jahr 2012

Der Dießener Jugendtreff entwickelt sich Jahr für Jahr weiter und konzentriert sich erfolgreich auf die Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 14 Jahren. Die „älteren“ Jahrgänge ab 15 / 16 Jahren aufwärts haben im Jugendtreff nach wie vor alle Möglichkeiten und nutzen diese vorrangig bei zielgerichteten Angeboten (Sport, Konzerte wieder ab 2012 oder der Jam Session). 2012 wird ein stärkeres Augenmerk auf eine selbstverwaltete Nutzung des Jugendtreffs durch (ältere) Jugendliche erfolgen.

Die qualitative Ausstattung des Jugendtreffs schreitet weiter voran. Die Neuanschaffungen zu unserer Musikanlage unter Berücksichtigung von schalldämmenden Maßnahmen kommen sowohl Besuchern als auch den unmittelbaren Anwohnern zu Gute.

Der Jugendtreff verfügt über eine gute und der Praxis angemessenen Finanzausstattung. Dieses ist unverzichtbar für eine gute Jugendtreff Arbeit. M. E. hat die Marktgemeinde Dießen hier eine Vorbildfunktion für den gesamten Landkreis Landsberg am Lech.

Gruppenangebote, „offene“ Aktivitäten und unsere beliebten Ferienprogramme zeigen einen komplexen Jugendtreff. Der Jugendtreff war auch 2011 eine zeitgemäße Jugendfreizeitstätte mit einem umfangreichen Programmangebot. Das derzeitige Programmangebot im Dießener Jugendtreff ist in Breite und Umfang mit den vorhandenen personellen Möglichkeiten kaum mehr steigerbar.

Viele Eltern sind von den Angeboten des Jugendtreffs begeistert. Mittlerweile erhalten 70 Eltern per Email regelmäßig und aktuell direkte Informationen über Angebote und Programme des Jugendtreffs.

Partys im Jugendtreff für die älteren Jugendlichen (15 Jahre und älter) funktionieren leider nur mit der Abgabe von Bier. Gesellschaftlich können wir kaum und schon gar nicht erfolgreich eine Gegenbewegung lostreten, die von Jugendlichen akzeptiert wird. „Spaß haben auch ohne Alkohol“ ist ein überzeugendes Motto, aber in der Realität nicht umsetzbar, um größere Gruppen von Jugendlichen zu erreichen. 2011 haben wir zwar verschiedene Versuche unternommen und Partys angeboten, leider aber nur mit mäßigem Erfolg. Trotz allem werden wir hier weiterhin dicke Bretter bohren und alkoholfreie Partys anbieten.

Das Engagement bei verschiedenen Aktionen von aktuellen und auch ehemaligen Besuchern ist immer hilfreich. Meine Anwesenheit verhindert nicht Engagement (ist ja einer da, der alles macht!), sondern fördert und entwickelt Engagement.

Verschiedene Vorschläge Mitwirkungsrechte von Jugendlichen in unserer Marktgemeinde zu institutionalisieren sind bisher nicht umgesetzt worden. Seit 2007 hält die Suche nach (neuen) Mitwirkungsmöglichkeiten an. Im fünften Jahr nach Beendigung der letzten Amtszeit eines Jugendbeirates ist es nicht abwegig an eine Neubelebung dieser Mitwirkungsform zu denken. Die Gemeinde Herrsching hat unlängst einen (neuen) Jugendbeirat gewählt. Wenn ein neuer Jugendbeirat auf der Grundlage einer Satzung Nach Art. 23 Satz 1 der Gemeindeordnung (GO) für den Freistaat Bayern gebildet werden kann, sehe ich gute Chancen für einen Neuanfang.

Das Sommerferienprogramm „Ammersee – West“ war 2011, zusammen mit Oster- und Herbst - Ferienprogrammen ein unglaublich großer Erfolg mit 896 Teilnahmen. 2012 wird es wieder eine Kombination von altbewährten Angeboten mit neuen Angeboten geben. Unser nun auch qualitativ anspruchsvolles Ferienprogramm - Heft hat sich bewährt und stellt die vielen Angebote angemessen in einem attraktiven Layout dar.

Gemeinsam mit dem „Schacky-Park Förderverein“ wurde erfolgreich das erste Dießener Workcamp mit den „Internationalen Jugend Gemeinschaftsdiensten“ (IJGD) durchgeführt. 13 junge Leute zwischen 16 und 21 Jahren und zwei Betreuer haben für drei Wochen im Ferienprogramm und im Schacky-Park sinnvolle Arbeiten verrichtet. Die aus sieben unterschiedlichen Ländern stammende Gruppe hat nicht nur die Gastfreundschaft in Dießen erlebt, sondern mit dem gemeinsamen Arbeitseinsatz gelebte Völkerverständigung praktiziert. Wenn sich ein Co - Projektträger für 2012 finden lässt, möchte ich gerne ein neues Workcamp organisieren.

Unsere AIDS - Veranstaltung mit der Abteilung Prävention des Landratsamtes LL war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Das in diesem Rahmen stattfindende

Fußballhallenturnier ist das sportliches Highlight der jährlichen Jugendtreff - Arbeit. Wir freuen uns natürlich sehr, dass der Dießener Jugendtreff mit einer starken und jungen Mannschaft das „eigene“ Turnier zum zweiten Mal hintereinander gewinnen konnte. Bei zuletzt sieben teilnehmenden Mannschaften haben wir festgestellt, dass diese Anzahl das optimale Teilnehmerfeld für unser Turnier in Zukunft sein wird.

Der Kondomautomat im Jugendtreff wird nach wie vor genutzt. Er ist als Baustein unserer aktiv betriebenen AIDS – Prävention zu betrachten.

Unsere immer aktuelle Homepage www.jugendtreff.diessen.de ist eine Visitenkarte des Jugendtreffs. Sie informiert aktuell über unsere Angebote und weist somit auch die Vielzahl und Vielfalt des Dießener Jugendtreffs aus. Eine Facebook Mitgliedschaft wird von mir derzeit nicht favorisiert. Direkte Kommunikation untereinander -Face to Face- wird dem Vorrang gegeben. Der Jugendtreff bietet hierfür alle Möglichkeiten.

Mit der Regelung Geburtstage von Kindern und Jugendlichen im Jugendtreff zu ermöglichen, entsprechen wir den Wünschen der Kinder und Jugendlichen, aber auch deren Eltern. 2011 ist diese Nutzung des Jugendtreffs sprunghaft gestiegen. Anhand der Anzahl der Nutzungen ist eine Steigerung um über 500 % zu verzeichnen.

Stichwortartig sind 2012 geplante Aktivitäten / Schwerpunkte genannt:

- Programm - Vielfalt pflegen und neue Angebote entwickeln.
- Live - Konzert Programm unter Mitwirkung von Jugendlichen entwickeln.
- Kooperation mit Utting/Schondorf weiter pflegen und entwickeln.
- Internationales Workcamp in den Sommerferien (nur mit Co – Veranstalter).
- Ammersee – West Ferienprogramme (Winter- / Oster- / Sommer- / Herbst Programme).
- 1. Winter Hallen-Fußball-Turnier (März 2012) und 15. Fußball Hallenturnier zum Welt AIDS Tag 2012.
- Selbstverwaltungselemente (Jugendliche) im Jugendtreff entwickeln und Mitwirkungsrechte weiter thematisieren.

Das Miteinander mit der Musikschule ist sehr konstruktiv und angenehm. Die gegenseitige Absprache bezüglich Nutzung der jeweiligen Räumlichkeiten funktioniert einwandfrei.

Dem gesamten Gemeinderat, vor allem aber Bgm. Kirsch an der Spitze sei es gedankt, mir meine Arbeit auch in meinem 15. Jahr in einer für den Jugendtreff und für mich optimalen Form zu ermöglichen. Der Dank schließt besonders auch die Mitarbeiter des Bauhofes mit ein, die immer wenn notwendig präsent waren, um vielfältige Aufgaben zu erledigen.

Dießen, d. 12.12.2011

Ralf Kleeblatt